



Dr. Karl-Heinz Brisch

kommt nach Neuruppin!

Der bekannte Bindungsforscher, wird am **23.9.2010** in Neuruppin ein Seminar für Erzieher/innen, Lehrer/innen und andere Pädagogen zu dem von ihm entwickelten

BASE® - Babywatching geben.

Das Baby-Beobachten ist eine wunderbare, erprobte Methode, Empathie, Angst- und Aggressionsabbau bei Kindern zu fördern. Kinder begeistern sich leicht für Babys. Durch das Baby-Beobachten erweitern sie ihre Fähigkeit, sich einzufühlen und lernen den Umgang mit eigenen Affekten. Unkompliziert und ohne Kosten kann in einer Kindergartengruppe oder Schulklasse das Baby-Beobachten umgesetzt werden.

Datum: 23.09.2010
Zeit: 11.30 Uhr - 18.00 Uhr
Ort: Gemeinderaum der Katholischen Kirche
Präsidentenstraße 86
16816 Neuruppin
Kosten: 45.- € (Kaffee, Tee und ein Teller Eintopf zum Mittag sind inclusive)
Anmeldung: Bis zum 10.9.2010
bei Hertha Rustemeyer: Tel: 03391/775551
e-Mail: h.rustemeyer@estaruppin.de

Die Anmeldung ist gültig, wenn der Seminarbetrag auf folgendem Konto eingegangen ist: Estaruppin e.V. KD-Bank, Dortmund,
BLZ: 350 601 90 Konto: 15 67067 021

Hintergründe zu B.A.S.E.®-Babywatching

Im Jahr 1940 flieht Henri Parens zusammen mit seiner Mutter vor dem Nationalsozialismus von Belgien nach Frankreich und gerät schließlich mit ihr in das südfranzösische Internierungslager Rivesaltes. Die Flucht des damals Zwölfjährigen in die USA bedeutet gleichzeitig die Trennung von seiner Mutter: Sie wird 1942 mit einem der letzten Transporte aus Frankreich nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. Aus dieser Erfahrung beschloss Henri Parens, Kinderanalytiker zu werden und sich gegen Rassismus, Krieg und Hass zu engagieren.

Schon in den 80er Jahren hat der Aggressionsforscher Henri Parens in Philadelphia/USA Studien zur Vorbeugung von aggressiven Verhaltensstörungen bei Kindergartenkindern durchgeführt. Auf dem Hintergrund seiner Erfahrungen wurde das Präventionsprojekt **B.A.S.E.®** „Baby-Beobachtung im Kindergarten gegen Aggression und Angst zur Förderung von Sensitivität und Empathie“ vom Münchner Bindungsforscher PD **Dr. med. Karl Heinz Brisch** an der Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München entwickelt.

Inhalte von B.A.S.E.®

Eine **Mutter** kommt mit einem wenige Wochen alten **Baby** für die Dauer von einem Jahr einmal in der Woche in die Kindergartengruppe oder in die Schulklasse. Im Stuhlkreis erleben die Kinder, wie das Baby von Woche zu Woche wächst, bis es frei laufen kann. Unter der **speziellen Anleitung und Fragetechnik** der B.A.S.E.®-GruppenleiterInnen lernen sie durch die **wöchentlichen Interaktions-Beobachtung**, sich in die Emotionen und die Motivationen von Mutter und Kind immer besser einzufühlen. Für viele Einzelkinder ist dies die erste und oft einzige Möglichkeit, die Meilensteine der Entwicklung eines Babys während des gesamten ersten Lebensjahres kontinuierlich zu beobachten.

Bisherige Ergebnisse zeigen, dass auf diese Weise die **Empathiefähigkeit** der Kinder gefördert wird. Sie beginnen, diese Fähigkeit auf alltägliche Situationen mit ihren FreundInnen zu übertragen, indem sie sich **feinfühlicher, sozialer sowie weniger ängstlich** untereinander verhalten.

Dr. Karl Heinz Brisch



Dr. med. habil., Privatdozent, ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Nervenheilkunde, Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Gruppen. Er ist in spezieller Traumapsychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausgebildet.

Er leitet als Oberarzt die Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er ist Dozent sowie Lehr- und Kontrollanalytiker am Psychoanalytischen Institut Stuttgart.

Sein Forschungsschwerpunkt umfasst den Bereich der frühkindlichen Entwicklung zu Fragestellungen der Entstehung von Bindungsprozessen und ihren Störungen.

Er publizierte zur Bindungsentwicklung von Risikokindern sowie zur klinischen Bindungsforschung und verfasste eine Monographie zur Anwendung der Bindungstheorie in der psychotherapeutischen Behandlung von Bindungsstörungen.

V. – German-Speaking Association for Infant Mental Health).

Der Referent ist deutscher Vorsitzender der Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit (GAIMH e.V.)

Literatur:

- Brisch, K. H. (1999): Bindungsstörungen. Von der Bindungstheorie zur Therapie. Klett-Cotta, Stuttgart, 7. Auflage (2006)
engl. Ausgabe: (2002): Treating Attachment Disorders. Guilford Press, New York
- Brisch, K. H., Grossmann, K. E., Grossmann, K., Köhler, L. (2002): Bindung und seelische Entwicklungswege. Grundlagen, Prävention, Intervention und klinische Praxis, Klett-Cotta, Stuttgart, 2. Auflage (2006)
- Brisch, K. H. & Hellbrügge, T. (2003) Bindung und Trauma. 2. Auflage (2006), Klett-Cotta, Stuttgart
- Brisch, K. H. & Hellbrügge, T. (2006) Kinder ohne Bindung. Deprivation, Adoption und Psychotherapie, 2. Auflage (2007), Klett-Cotta, Stuttgart
- Brisch, K. H. & Hellbrügge, T. (2007) Die Anfänge der Eltern-Kind-Bindung. Schwangerschaft, Geburt und Psychotherapie. Klett-Cotta, Stuttgart
- Brisch, K. H. & Hellbrügge, T. (2008) Der Säugling – Bindung, Neurobiologie und Gene. Grundlagen für Prävention, Beratung und Therapie Klett-Cotta, Stuttgart
- Brisch, K. H. & Hellbrügge, T. (2009) Wege zu sicheren Bindungen in Familie und Gesellschaft. Klett-Cotta, Stuttgart
- Brisch, K. H. & Hellbrügge, T. (2009) Bindung, Angst und Aggression. Klett-Cotta, Stuttgart
- Brisch, K.H.(2010) SAFE – Sichere Ausbildung für Eltern. Klett-Cotta, Stuttgart